



Eine Bitte!



Gerade verabschiedet sich das Gefühl eines viel zu lange andauernden, kalten und nassen Frühjahrs. Die Natur explodiert förmlich in prachtvollen Grüntönen, die Sonne bringt uns Kraft, sommerliche Temperaturen und hebt unsere Stimmung. Zudem haben wir einige Feiertage, kurze Arbeitswochen, die eine ideale „Life-Work-Balance“ versprechen. All das zusammen ist Energie und Lebensfreude pur, es müsste uns gerade richtig gut gehen! Doch nicht jedem geht es gut! Nicht nur, dass uns der anhaltende Terror weltweit einzuschüchtern versucht, nein, auch in vielen Patienten- und Kollegengesprächen, höre ich so einige Sorgen, z. B. schwierige Familienverhältnisse, die zu finanziellen Engpässen führen, plötzliche Krankheiten, die Lebensträume einschränken und leider zeitweise auch überraschende Todesfälle, die so manche Lebensplanung zunichtemachen.

Gerade in dieser sonnigen, positiven Jahreszeit scheint der Kontrast zu diesen traurigen Lebensgeschichten, mit denen wir fast täglich konfrontiert werden, sehr stark und stimmt mich nachdenklich. Ich frage mich, was das bei uns Kieferorthopäden bewirkt?

In unserem Berufsleben entwickeln wir nämlich über Jahre hinweg Beziehungen zu Patienten, Kollegen, Arbeitnehmern, Sachbearbeitern, Firmen oder Körperschaften. Insbesondere durch diese langjährigen Beziehungen sehen wir Familien und all die anderen beruflichen Partner in den verschiedensten Lebensphasen, mit den unterschiedlichsten Schicksalen. Doch was geht uns das an? Wir sollten uns doch auf die Zähne konzentrieren, sind weder Seelentröster noch Politiker, geschweige denn Terror-Experten. Das stimmt wohl, aber wir nehmen all diese Geschichten wahr, ohne etwas konkret tun oder daran ändern zu können. Dieses Gefühl, nichts ändern zu können, obwohl die Sonne scheint und wir den schönsten Beruf der Welt haben*, führt zu Frust. Zu viel Frust lässt uns das Schöne im Leben nicht mehr sehen und kann uns im schlimmsten Fall ausbrennen.

Ich erzähle diesen Frust des Öfteren bei der gemeinsamen abendlichen Radausfahrt meinem besten Freund. Er hört jedes Mal geduldig den immer gleichen Geschichten zu. Nun hat er vor ein paar Wochen den nächststehenden Menschen verloren und schrieb mir eine „Bitte“ zu dem Thema: „Bitte streitet nicht, hört den anderen zu und verschwendet keine Zeit. Wir haben oft nur eine Chance im Leben und sollten uns nicht über irgendwas ärgern oder frustriert sein, was wir nicht ändern können!“ Daraufhin schämte ich mich zuerst über meine „Dauerlamentiererei“ und der Kontrast schien förmlich noch größer. Doch dann fing ich insbesondere in meinem beruflichen Umfeld an, mir die Bitte zu Herzen zu nehmen und es hat tatsächlich einen positiven Effekt auf meine professionellen sowie privaten Beziehungen!

Mit dieser Bitte wünsche ich allen Lesern und Kollegen einen tollen Sommer und denkt immer daran: Wir haben den schönsten Beruf der Welt!*

Ihr

Dr. Björn Ludwig

PS: Einer meiner großen Vorbilder in der Zahnmedizin wird uns mit dieser Ausgabe beginnend mit einer Rubrik zur kieferorthopädischen Biomechanik weiterbilden (s. S. 175). Herzlich Willkommen und vielen Dank: Dr. Franz-Peter Schwindling!

*Ludwig B. Der schönste Beruf der Welt. KIEFER-ORTHOPÄDIE 2017;31:3.